

FBP möchte Sparhebel ansetzen

Die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) will beim Staatshaushalt den Finger draufhalten, weil die Finanzplanung 2025-2028 ein hohes Defizit aufweist. Deshalb sollen «nicht zwingend notwendige Ausgaben» gestrichen oder nach hinten geschoben werden. Insbesondere soll die Bürokratie abgebaut werden, um den steigenden Personalbestand bei der Landesverwaltung einzubremsen. Im Gesundheitswesen soll mit Tarifmodellen, die Anreize zur Kostensenkung beinhalten, ge-

spart werden. Der FBP-Vorschlag, um die Altersvorsorge langfristig stabiler aufzustellen: Sollte die Schweiz eine Mehrwertsteuererhöhung vornehmen, soll Liechtenstein mit den zusätzlichen Einnahmen den Staatsbeitrag an die AHV erhöhen.

Weiter setzt sich die Bürgerpartei für eine liberale Wirtschaftspolitik mit flexibleren Arbeitsmodellen ein. Hinsichtlich Energie wird ein höherer Eigenversorgungsgrad angestrebt mit einem gezielten Mix aus er-

neuerbaren Energien. Hervorsticht ihr Vorschlag einer Stromhandelsplattform. Damit könnten Privathaushalte und Unternehmen ihren selbst produzierten Strom direkt verkaufen und müssten diesen nicht mehr zwingend an die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) abtreten. Beim Thema Verkehr lautet das Ziel, die Dorfzentren zu entlasten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen – dabei müsse man auch Tunnel- und Brückenvarianten in Betracht ziehen. (gk)